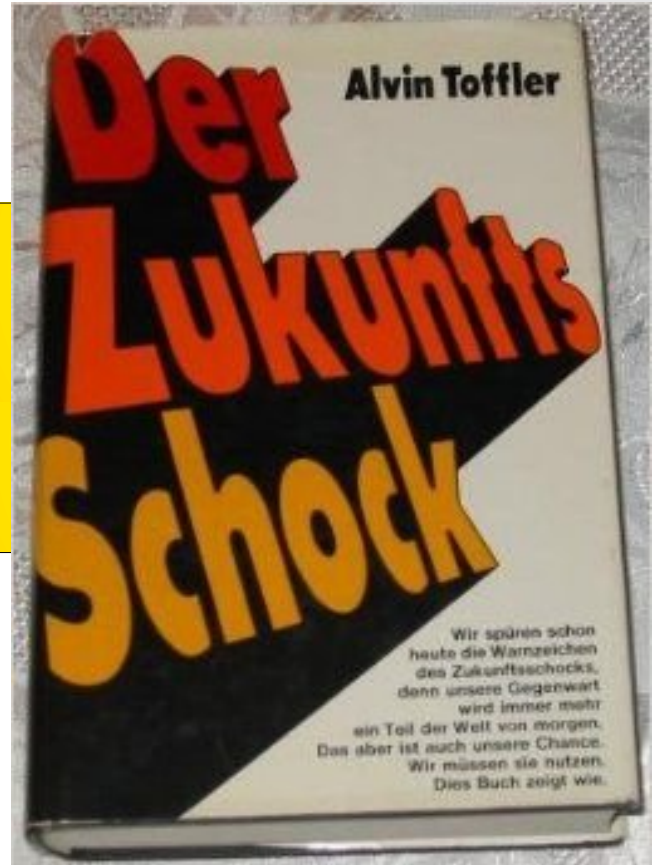


===== 1970 =====

Alvin Toffler

Der Zukunftsschock

Strategien für die
Welt von morgen



Umwelt-Sachbuch 1970

de: 1970-1983, ca. 400 Seiten

[dnb Buch](#) > [dnb Inhalt](#)

[bing Buch](#) [qwant Buch](#)

[wikipedia Toffler](#) *1921 in NYC

[detopia.de](#) > [Kennedy-1967](#) > [Ehrlich-1968](#) > [Taylor-1970](#) > [Jungk-1993](#)

Lesebericht 1970 von Robert Jungk

im Spiegel am 30.11.1970, hier gekürzt

spiegel.de/kultur/krank-durch-veraenderung

[...]

Dabei ist Tofflers Buch die anklagende, oft erschütternde Darstellung einer monumentalen Fehlentwicklung der westlichen Gesellschaft.

Noch nie ist mit einer solchen Überfülle von Fakten gezeigt worden, wie technischer Fortschritt, der über den Produkten die Produzenten vernachlässigte, **zu einer kollektiven Erkrankung** führte, für die der Autor den Terminus "Zukunftsschock" fand.

Opfer dieses Leidens sind wir alle, die physisch und psychisch **zu viele**

Veränderungen in einem zu kurzen Zeitraum durchmachen müssen.

Diesen immer neuen **Einbruch der Zukunft in die Gegenwart** können die Zeitgenossen nicht mehr verkraften. Angst, Apathie, Depressionen, Gewaltausbrüche sind einige der zahlreichen Manifestationen dieses Anpassungsmankos, das mit jedem Jahr zunimmt.

Die Schilderung der Unrast des Gegenwartsmenschen ist brilliant. Das "Ende der Stetigkeit", die "Wegwerf-Gesellschaft", die "Aufsplitterung der Familie", das "überstimulierte Individuum", die "Informationsüberfütterung" werden als Symptome genannt, mit Fakten oder Anekdoten belegt.

Bei der Diagnose scheint mir Toffler allerdings **überevorsichtig** zu sein, so als wolle er die Hauptschuldigen nicht zu sehr **schockieren**.

Er behandelt **die unablässige Herstellung von Innovationen** fast so, als handle es sich um eine Art Naturvorgang, den man nur "kontrollieren" müsse, um das Glück der Menschen wiederherzustellen.

Wir wissen aber heute, wie stark wissenschaftliche und technische Neuerungen von gesellschaftlichen Interessen in Gang gesetzt werden, die sich entschiedener Kontrolle mit Macht widersetzen.

Bisher hat man – übrigens nicht nur in den Wirtschaftssystemen des Westens, sondern auch des Ostens – die Produktion von Gütern zu möglichst niedrigem Preis und mit guten Absatzchancen **zum Ziel des Fortschritts gemacht**. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen dieser Produktion auf den Menschen wurden so gut wie gar nicht beachtet.

An diesem Punkt setzen nun Tofflers oft sehr phantasiereiche, **aber politisch in der Luft hängende therapeutische Vorschläge** ein.

Er plädiert für "übergeordnete Planung und verantwortliche Leitung" des Fortschritts. Damit sie sich nicht zur Technokratie im



Dienste einer Machtelite verfestige, entwirft er – darin Bertrand de JOUVENEL folgend, ohne dessen Namen zu nennen – neue demokratische Institutionen, in denen die Bürger ihre Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft zum Ausdruck bringen könnten.

Schulen und Universitäten **sollten die geistigen Voraussetzungen** für solche Teilnahme aller an der Gestaltung der Zukunft schaffen. Staatliche und privatwirtschaftliche Stellen müßten technologische Neuerungen vor Verbreitung prüfen, *"Technologie-Ombudsmänner" hätten "Beschwerden über unverantwortliche Anwendungen der Technologie ... zu prüfen und angemessene Maßnahmen zu treffen"*.

Die Botschaft hör' ich wohl, ja ich verkünde sie sogar seit Jahren, genau wie andere über die Zukunft Besorgte. Jedoch mir fehlt schon seit einiger Zeit der Glaube an die baldige und schmerzlose Verwirklichung derartiger Reformvorschläge.

Die Zukunftsforschung hat überraschend schnell des Schicksal der Religionen erfahren. Sie dient zur Erbauung, sie verpufft als Predigt, sie erweckt Hoffnung, wo Entschlossenheit zur Änderung vordringlicher wäre.

Wohl geht zur Zeit **eine Flut von futurologischen Büchern und Artikeln** auf die von Zukunftsangst geplagter Zeitgenossen nieder, aber ihre Erkenntnisse bleiben Worte.

Sie dürfen nicht in die Alltagswirklichkeit umgesetzt werden, denn das wäre angeblich "angesichts der angestregten wirtschaftlichen Situation durchaus unrealistisch". Also: Morgen, morgen, nur nicht heute. "Manana" heißt neuerdings auf deutsch "Prognose".

Zwar spricht Toffler davon, daß "drastische gesellschaftliche und sogar politische Maßnahmen erforderlich" seien, um die "Krankheit des Wandels" zu heilen. Er meint außer "Linderungsmitteln für das gepeinigte Individuum" auch "radikalere Heilmittel für die Gesellschaft als Ganzes" vorgeschlagen zu haben.

Aber wer soll und kann diese Vorschläge verwirklichen? Die Rechte, die bei allem **Revolutionsgerede** im Grunde nichts ändern will? Die Linke, **die auch das Neueste immer wieder durch schon etwas betagte (=alte) Konzepte erklären zu können glaubt?**

=====

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG

9

ERSTER TEIL: DAS ENDE DER STETIGKEIT

- 1 Die achthundertste Lebensspanne 15
Reisen in andere Kulturen — Der Bruch mit der Vergangenheit
- 2 Der Beschleunigungsschub 23
Zeit und Wandel — Unterirdische Städte — Die Technologie als Motor — Wissen als Treibstoff — Der Situationenstrom
- 3 Das Tempo des Lebens 37
Menschen der Zukunft — Dauer-Erwartung — Der Begriff der Vergänglichkeit

ZWEITER TEIL: VERGÄNGLICHKEIT

- 4 Dinge: Die Wegwerf-Gesellschaft 45
Das Hochzeitskleid aus Papier — Der verschwundene Supermarkt — Vergänglichkeit als Wirtschaftsprinzip — Der transportable Spielplatz — Der »Vergnügungspalast« aus Einzelteilen — Die Mietrevolution — Vorübergehende Bedürfnisse — Die Marottenmacher
- 5 Orte: Moderne Nomaden 63
Der Fünf-Millionen-Kilometer-Klub — Flamenco in Schweden — Wanderung in die Zukunft — Selbstmörder und Anhalter — Widerwillige Umzügler — Der Heimatsinn — Das Ende der Geographie
- 6 Leute: Der Mensch mit austauschbaren Teilen 78
Die Kosten des »Engagements« — Die Dauer zwischenmenschlicher Beziehungen — »Willkomm-Dienste« frei Haus — Freundschaften der Zukunft — Werktagsbeziehungen — Neuankömmlinge und Überläufer — Rent-a-Person — Wie man Freunde verliert... — Wie man Freunde gewinnt — Kinder an Vergänglichkeit gewöhnen...

- 7 Organisation: Die kommende Adhokratie 101
 Katholiken, Cliques, Kaffeepausen — Der organisatorische Umbruch — Die neuen Wegwerf-Teams — Der Zusammenbruch der Hierarchie — Jenseits der Bürokratie
- 8 Information: Vorstellungsbilder im Wandel 122
 Twiggy und die K-Mesonen — Die Freudsche Welle — Eine Lawine von Bestsellern — Die gesteuerte Mitteilung — Mozart im Trab — Der halbgebildete Shakespeare — Kunst: Kubisten und Kinetiker — Die nervliche Investition

DRITTER TEIL: NEUARTIGKEIT

- 9 Die wissenschaftliche Flugbahn 145
 Ein neues Atlantis — Sonnenlicht und Persönlichkeit — Die Stimme des Delphins — Die biologische Fabrik — Der vorgeplante Körper — Das wandernde Organ — Die Kyborgs unter uns — Die Verleugnung des Wechsels
- 10 Die Erlebnismacher 172
 Der psychologisierte Kuchenteig — Fliegende »Dienerinnen« — Erlebnisindustrien — Simulierte Umwelt — Lebende Environments — Spiel um Erlebnisse — Die volkswirtschaftliche Bedeutung geistiger Gesundheit
- 11 Die Aufsplitterung der Familie 188
 Das Mysterium der Mutterschaft — Die verkürzte Familie — Bio-Eltern und Profi-Eltern — Kommunen und homosexuelle Vatis — Die Bedrohung der Liebe — Ehen auf Zeit — Flugbahnen der Ehe — Die Forderungen der Freiheit

VIERTER TEIL: VIELFALT

- 12 Das Überangebot an Alternativen und seine Ursachen 209
 Entwerfen Sie den eigenen Sportwagen! — Computer und Klassenzimmer — Transvestitenfilme
- 13 Ein Übermaß an Subkulturen 227
 Wissenschaftler und Börsenmakler — Die Freizeitspezialisten — Das Jugendgetto — Ehesekten — Hippie GmbH — Umstrukturierung der Sekten — Der gemeine Wilde
- 14 Die Vielfalt der Lebensstile 243
 Intellektuelle und Motorradfahrer — Leitbilder und Miniheroen — Fabriken für Lebensstil — Die Macht des Lebensstils — Zuviele Ichs — Die freie Gesellschaft

FÜNFTER TEIL: DIE GRENZEN DER ANPASSUNGSFÄHIGKEIT

- 15 Der Zukunftsschock: Die physische Dimension 261
 Änderungen der Lebensumstände und Krankheit — Die Reaktion auf Neues — Die Anpassungsreaktion

16	Der Zukunftsschock: Die psychologische Dimension	275
	Das überstimulierte Individuum — Bombardierung der Sinne — Informationsüberfütterung — Entscheidungsstreß — Opfer des Zukunftsschocks — Die Gesellschaft, die am Zukunftsschock leidet	
SECHSTER TEIL: ÜBERLEBENSSTRATEGIEN		
17	Die Bewältigung der Zukunft	293
	Direkte Bewältigung — Persönliche Stabilitätszonen — Die Idee der »situativen Gruppierung« — Krisenberatung — Übergangswohnen — Enklaven der Vergangenheit — Enklaven der Zukunft — Globale Weltraum-Feste	
18	Erziehung in der Zukunft	314
	Die Schule der industriellen Ära — Die neue Bildungsrevolution — Die organisatorische Reform — Gestrige Lehrpläne heute — Vielfalt der Kenntnisse — Ein System von Fertigkeiten — Zukunftsunterricht und Zukunftsspiele	
19	Die Bändigung der Technologie	337
	Technologischer Gegenschlag — OLIVER macht's möglich — Transistoren und Sex — Ein Technologie-Ombudsman — Der Umweltfilter	
20	Die Strategie sozialer Zukunftsorientierung	351
	Der Tod der Technokratie — Humanisierte Planer — Zeithorizonte — Zukunfts-Demokratie	
NACHWORT		384
PERSONEN- UND SACHREGISTER		385